

Partizipatives Kunstobjekt

(jr) Das auf dem Betonklotz bei der 12er-Bushaltstelle Kreuzstutz angebrachte Graffiti «BOB MARLEY MUSS WEITERLEBEN!» ist Kult im BaBeL-Quartier. Viele Jahre war die Botschaft in blauer Schrift zu lesen und eigentlich nicht mehr wegzudenken. Nach dessen Entfernung erschien über Nacht eine Kopie der Botschaft in Gelb. Für eine Gruppe von Personen mit Quartierbezug war klar: Der Spruch verdient ein Denkmal.

Die Idee zum Projekt entstand bereits 2019, BaBeL wirkte die gesamte Zeit unterstützend mit. Nach einigen Hürden und langen Verzögerungen konnte die Betonfläche Anfang Juli 2023 vorbereitet und angemalt werden. Es entstand kein Denkmal im klassischen Sinne, sondern ein partizipatives Kunstobjekt, welches die Quartierbewohnenden sowie vorbeikommende Menschen einlädt, aufzuschreiben, was aus ihrer Sicht weiterleben muss. Bereits nach wenigen Tagen fand das Projekt Anklang und es wurden schon unterschiedlichste Dinge notiert, die nach Meinung der Schreibenden weiterleben müssen. Wir werden das Projekt weiterhin beobachten und regelmässig fotografisch festhalten. Auch Sie sind eingeladen, sich auf dem Betonklotz zu verewigen. Was muss für Sie weiterleben?



News auf Website, Facebook, Instagram

➔ www.babelquartier.ch

➔ [@babel.luzern](https://www.facebook.com/babel.luzern)



174 Kinder in 23 Teams spielten Fussball – ein Fest für Spielende und Zuschauer:innen

Foto: Minu Tighi

Das BaBeL-Cup-Revival ist geglückt

VON JULIA RETTENMUND-IMFELD, GESCHÄFTSSTELLE BABEL

Der BaBeL-Cup ist fast so alt wie BaBeL selbst. Die Austragungen auf dem Grenzhof-Fussballplatz waren Tradition und beliebt bei den Schüler:innen der umliegenden Schulhäuser. Organisiert wurde der BaBeL-Cup zuletzt von einem Verein, in welchem Freiwillige aus dem Quartier und Angestellte der Stadt Luzern mitarbeiteten. Als sowohl die Anzahl der teilnehmenden Fussballspieler:innen als auch jene der mithelfenden Freiwilligen abnahm, wollte dieser Verein den BaBeL-Cup nicht mehr durchführen.

Der BaBeL-Vorstand jedoch entschied sich gegen ein Ende des BaBeL-Cups und beauftragte die Geschäftsstelle BaBeL mit der Erarbeitung eines Revivals, wobei die Mithilfe von Freiwilligen und Quartierinstitutionen als Voraussetzung definiert wurde. Ein kleines, sehr engagiertes OK stellte innert weniger Monate ein neues Turnier auf die Beine, welches am Samstag, 24. Juni, bei schönstem Wetter durchgeführt wurde. Am Vormittag spielten 174 Kinder der 3.–6. Klasse der Schulen im Quartier gegeneinander. Die 23 Teams eiferten in spannenden und fairen Mat-

ches um den Sieg. Einzelne Spiele mussten gar im Penaltyschiessen entschieden werden, wofür fast alle anderen Spieler:innen sowie die Zuschauer:innen herbeieilten und mitfieberten. Bei der Rangverkündigung erhielten die drei bestplatzierten Teams die ersehnten Medaillen.

Am Nachmittag fand dann erstmals ein Turnier für die erwachsenen Quartierbewohner:innen statt. Die Anmeldung war nur für Einzelpersonen möglich, vor Ort wurden die zufällig zusammengestellten Teams bekannt gegeben. Spiel, Spass und das gegenseitige Kennenlernen standen definitiv im Vordergrund. Auch das OK spielte mit und genoss die lockere Atmosphäre. Nach den Spielen bei hohen Temperaturen ging eine Gruppe anschliessend noch gemeinsam Baden – das Ziel, die Menschen im Quartier zusammenzubringen, wurde damit definitiv erreicht.

Die abschliessende Evaluation des OK fiel sehr positiv aus. Nun entscheidet der BaBeL-Vorstand, ob und wie der BaBeL-Cup auch im nächsten Jahr wieder stattfinden wird.